

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1933-1939

21.1.1934

Sonntag, den 21. Januar 1934.

Abend

C 14. Deutsche Bühne Sonderring (Ch.-Gem.) 1301—1400 und 1501—1550

Alleinige Aufführung
Unter musikalischer Leitung des Komponisten

Wunderland

Österreichische Operette in drei Akten von Bernhard Cöberl
Szenische Leitung: Viktor Druscha

Johannes Stürmer, Operettenkomponist
Vera Monti,
1. Operetten Sängerin
Franz Stettner, Buffo
Fritz Grabis, Soubrette
Theaterdirektor
Komiker
Kedemann, Impresario
Liesel Hef, seine Freundin
Dr. Ahlenstolz, Verleger
Erzelenz del Guva, Gesandter
einer überseeischen Republik
Arabella, seine Tochter
Graf Garcia, ihr Verlobter

vom Victoria-
Theater

Wilhelm Rentwig
Emmy Geiberlich
Alfons Kloble
Eise Blant
Josef Gröhinger
Kurt Schönthaler
Paul Müller
Käte Gebelein
Eugen Fozler

Karlheinz Löser
Jena Hofer
Werner Chret

Knipser, Pressefotograf
Brillantendahl, eine
internationale Hotel Diebin
Stur, Polizeikommissar
Bellmann, Wachmann
Hoteldirektor
Mizzi
Josef
Ester
Zweiter
Dritter
Eine Dame
Ein alter Herr
Bergmoser, Wiener

Hotelanestellte

Kellner
des Diplomatischen Korps

Wolf Harprecht

Feodora von Hoff
Karl Mehnert
Fritz Kellan
Hermann Lindemann
Anna Lubach
Hugo Rivinius
Eugen Kalnbach
Leopold Schneid
Heinrich Eich
Hermine Durl
Willi Killinger
Friedrich Prüter

Damen und Herren der Gesellschaft, Künstler, Girls, Diener, Kellner, Hotelpersonal, Landleute
Spielt in und bei einer europäischen Weltstadt

Chöre: Georg Hofmann

Zeit: Gegenwart

Tänze: Valeria Kratina

Bühnenbilder: Heinz Gerhard Kircher

Kostüme: Magarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Pause nach jedem Akt
Preise C (0,40—4,50 RM.)

Inhaltsangabe

Wunderland

„Wunderland, das Herz und Sinn gebannt, du heißt Musik, Harmonie, so heißt dein Meer.“ — Die schöne Operettensängerin Vera Monti verhilft dem armen aber hochbegabten Komponisten Stürmer zur Aufführung seiner Operette am Viktoria-theater, an dem sie engagiert ist. Der Erfolg ist ein großer und beim anschließenden Premiérensouper erhofft Vera von dem schüchternen Stürmer, den sie liebt, vergeblich ein Zeichen der Erwidernng ihrer Gefühle. Erst als er sie am Arme des Gesandten del Guya davontanzten sieht, wird er sich seiner Liebe zu ihr bewußt. Der durch einen Freund zurückgerufenen Vera will er sich eröffnen; er faßt die Eintretende bei der Hand und entdeckt in der Dame mit Veras Mantel — eine Hoteldienerin, die sich von einem Kriminalbeamten ertappt glaubt, ihm erschreckt ein gestohlene Brillantenkollier aushändigend und hastig flieht. Die verfolgende Polizei verhaftet Stürmer als vermeintlichen Komplizen der Diebin. —

Glänzendes Gartenfest bei Erzellenz del Guya. Stürmer, der aus Mangel an Beweisen freigelassen wurde, belauscht unbemerkt Vera, als sie einsam ihrer Liebe in einem schwermütigen Liede Ausdruck verleiht. Überwältigt tritt er auf sie zu und erklärt sich. Seinem Wunsche, unbemerkt mit ihm die Gesellschaft zu verlassen, kann Vera, ohne sich zu kompromittieren, nicht entsprechen. Sie ist ohnehin eifersüchtig auf die schöne Brillantendiebin, die sie für Stürmers Geliebte hält. Ein Lied, das Vera auf Bitten der Gesellschaft singt, das Lied von kleinen Organisten, bringt neue Verwicklungen. Stürmer, der sich als Dieb verachtet glaubt, verläßt schmerzlich enttäuscht die Geliebte in der ihm wesensfremden Umgebung.

Stürmer hat sich zurückgeflüchtet in das Wunderland seiner Musik, an die Orgel der kleinen Dorfkirche, wo er einst amtierte und wo er mit Vera seine schönsten Melodien fand. An diesem altvertrauten Orte findet ihn Vera, von Sehnsucht getrieben, wieder — im neuen Wunderlande der Liebe.

(Nachdruck verboten.)